

Dear reader,

This is an author-produced version of an article published in *Journal of Empirical Theology* 14 (2001). It agrees with the manuscript submitted by the author for publication but does not include the final publisher's layout or pagination.

Original publication:

Reese-Schnitker, Annegret

Review of: Kristina Augst: Religion in der Lebenswelt junger Frauen aus sozialen Unterschichten in: *Journal of Empirical Theology* 14 (2001), p. 98

Leiden: Brill 2001

URL: <https://doi.org/10.1163/157092501X00118>

Access to the published version may require subscription.

Published in accordance with the policy of Brill: <https://brill.com/page/RightsPermissions/rights-and-permissions#selfarchiving>

Your IxTheo team

Liebe*r Leser*in,

dies ist eine von dem/der Autor*in zur Verfügung gestellte Manuskriptversion eines Aufsatzes, der in *Journal of Empirical Theology* 14 (2001) erschienen ist. Der Text stimmt mit dem Manuskript überein, das der/die Autor*in zur Veröffentlichung eingereicht hat, enthält jedoch *nicht* das Layout des Verlags oder die endgültige Seitenzählung.

Originalpublikation:

Reese-Schnitker, Annegret

Rez. Kristina Augst: Religion in der Lebenswelt junger Frauen aus sozialen Unterschichten in: *Journal of Empirical Theology* 14 (2001), S. 98

Leiden: Brill 2001

URL: <https://doi.org/10.1163/157092501X00118>

Die Verlagsversion ist möglicherweise nur gegen Bezahlung zugänglich.

Diese Manuskriptversion wird im Einklang mit der Policy des Verlags Brill publiziert:

<https://brill.com/page/RightsPermissions/rights-and-permissions#selfarchiving>

Ihr IxTheo-Team

Rezension von Kristina Augst

“Religion in der Lebenswelt junger Frauen aus sozialen Unterschichten”

Kristina Augst stellt in ihrer Promotionsarbeit eine bisher unbeachtete Gruppe ins Zentrum ihres Erkenntnisinteresses: Mädchen und junge Frauen (14-23 Jahre) aus sozialen Unterschichten. Aus deren Perspektive will sie in ihrer qualitativen Studie Aufschlüsse über die Bedeutung und Existenz von Religion und alltäglich gelebter Religiosität gewinnen.

Das “Kernstück” des Buches ist die Darstellung und Interpretation der sieben leitfadensorientierten Interviews. Es gelingt Kristina Augst literarisch vorzüglich, die Stimmen der befragten Mädchen und Frauen sichtbar zu machen und gleichzeitig Einblicke in Interviewausschnitte und eigene Interpretationsschritte zu geben. Dabei weist sie die bisher zu wenig berücksichtigte zentrale Bedeutung der sozialen Umgebung als auch der Kategorie “Geschlecht” auf die Ausbildung und Aneignung von Religion und Religiosität auf.

Religion und Kirche spielen in der Lebenswelt der jungen Frauen keine Rolle mehr. “Die Sprache der Kirche ist nicht die Sprache der Befragten.” Gleichzeitig deckt sie eine Vielzahl an Phänomenen auf, die sie als funktionale Äquivalente zu religiösen Formen herausstellt. Zudem haben die emotionale und ästhetische Dimensionen von Religion und religiösen Äquivalenten für die Befragten eine fundamentale Bedeutung, fehlen aber in bisherigen Religiositätskonzepten.

Als besondere Leistung ihrer Arbeit läßt sich die Entwicklung eines eigenen Religionsverständnisses herausstellen, der sowohl substantiell und funktional orientiert ist, die Alltagsgebundenheit von Religiosität berücksichtigt und einer Unterscheidung zwischen Religion und Nicht-Religion Rechnung trägt und somit einer naiven Vereinnahmung religiöser Äquivalente entgegenwirkt. Durch ihre Unterscheidung zwischen emanzipativer und nicht emanzipativer Kontingenzbewältigung hält sie sich zudem eine normative Beurteilungs- und Abgrenzungsfähigkeit vor.

Über die methodisch versierte Darlegung ihres qualitativen Befragungsinstrument heraus wären für empirisch interessierte Leser/innen tiefere Einblicke in den prozessualen Ablauf der Untersuchung aufschlußreich gewesen.

Selten hat in einer empirisch-theologischen Arbeit eine solch fruchtbare gegenseitige Bereicherung zwischen der eigenen empirischen Untersuchung und der kritischen Auseinandersetzung mit den theologischen Diskussionen stattgefunden.

Annegret Reese